

Anlage: Antrag LRA BB MiQnet angepasst

MiQnet - Migranten in Unternehmen – Unternehmensnetzwerk

Antrag auf Weiterförderung des Projektes MiQnet – Migranten in Unternehmen / Unternehmensnetzwerk durch Ukrainespendsenkonto des Landratsamtes Böblingen

Ausgangssituation

Geflüchtete aus der Ukraine finden im Landkreis Böblingen Schutz vor Krieg, Verfolgung und Terror. Seit Ausbruch des Krieges, Mitte Februar dieses Jahres, sind im Landkreis bis dato rund 4.000 Ukrainer*innen registriert worden. Mehrheitlich sind es zu 2/3 Frauen, Jugendliche und Kinder, die Zuflucht gefunden haben. Sie leben überwiegend in Privatunterkünften, haben Kontakte und Netzwerke zu freiwillig Engagierten aufgebaut, informieren sich über Bildungs- und Arbeitsmarkchancen und versuchen sich eine existenzielle (temporäre/langfristige) Perspektive aufzubauen. Laut dem IAB-Forschungsbericht (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) „Geflüchtete aus der Ukraine: Eine Einschätzung der Integrationschancen“ vom April 2022 hat ein hoher Anteil der Ukrainer*innen ein Hochschulabschluss erworben, unter „den Frauen ist der Anteil höher als unter den Männern. Und „bereits in der Vergangenheit belief sich der Anteil der Hochschulabsolvent*innen in der Bevölkerung aus der Ukraine in Deutschland auf 50%“. Diese Analyse lässt die Interpretation zu, dass ein Großteil der geflüchteten Ukrainer*innen im Landkreis über qualifizierte (Hochschul-) Abschlüsse respektive Berufskenntnisse verfügt und diese aktuell im Rahmen eines Anerkennungsverfahrens über eine (Teil-)Gleichwertigkeit überprüfen lassen. Seit dem 01. Juni haben Ukrainer*innen einen Anspruch auf Grundsicherung (SGB II – Regelkreis) und melden sich bei ihrem zuständigen Jobcenter des Landkreises. Aktuell erfassen die Jobcenter die „biographischen Daten“ von Ukrainer*innen, um berufliche Möglichkeiten und Perspektiven sowie Qualifizierungsmaßnahmen auszuloten und sie mit dem hiesigen Arbeitsmarktbedarf nach Fach- und Arbeitskräften abzugleichen. Dazu sind wichtige und entscheidende Arbeitsmarktpartner die kleinen und mittleren Unternehmen im Landkreis, die einen akuten und extrem hohen Bedarf nach Nachwuchs- und Fachkräften melden. Diesen Zustand beschreibt Steffen Jäger, Präsident des Baden-Württembergischen Gemeindestages als „ersthafte Gefahr für die volkswirtschaftliche Entwicklung“ des Landes und sieht dadurch das Funktionieren und „Gelingen einer Gesellschaft in Frage gestellt“ (Artikel vom 03.08.2022, Kreiszeitung Böblingen Bote, „Gemeinden schlagen Alarm wegen fehlender Fachkräfte“).

Es kann festgehalten werden, dass die Gruppe der Ukrainer*innen als eine große, potentielle Gruppe von Nachwuchs- und Fachkräften tituliert werden kann, die es auf dem hiesigen Arbeitsmarkt zu integrieren gilt. Sie in Kontakt mit Unternehmen zu bringen, über Praktika und „Unternehmenstage“ ihnen betriebliche Abläufe zu vermitteln und sie bei der Einmündung in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse zu unterstützen, ist im Interesse aller beteiligten Akteure. So kann ein sozio-ökonomischer Integrationsprozess erfolgen – ein Mehrwert für alle Beteiligten.

Landkreisweites Unternehmensnetzwerk MiQnet – Alleinstellungsmerkmal im Landkreis

Das Amt für Migration und Flüchtlinge, Sachgebiet Integration, hat das Projekt „MiQnet – Migranten in Unternehmen – Qualifizierungsnetzwerk“, mit einer Förderperiode vom 01.01.2019 bis 31.12.2022, initiiert und aufgebaut. Gefördert vom Bundesprogramm „Integration durch Qualifizierung“ (IQ) endet die Laufzeit definitiv zum Ende dieses Jahres.

Das Projekt MiQnet hat u.a. die Sensibilisierung und Qualifizierung der kleinen und mittelständischen Unternehmen im Landkreis Böblingen zum Ziel, und bindet eng die internen Abteilungen Fachstelle für Interkulturelle Kompetenz, Clearingstelle Sprachförderung und der Ausländerbehörde des Amtes für Migration und Flüchtlinge, mit ein.

Im Unternehmensnetzwerk fanden und finden branchenübergreifende Austauschrunden mit Unternehmen und Arbeitsmarktakteuren statt, die Förder- und Qualifizierungsangebote und Good-Practice-Ansätze vorstellen. Dadurch wird aufgezeigt, mit welchen Instrumenten und Konzepten innerbetrieblichen Herausforderungen begegnet werden kann. MiQnet sucht die Unternehmen im Landkreis persönlich auf, informiert über Angebote, bündelt Fragen, leitet Anfragen an Arbeitsmarktpartner weiter und organisiert das Unternehmensnetzwerk. Weitere wichtige Kooperationspartner vor Ort sind die Arbeitsagenturen und das Jobcenter, das Welcome Center, die Kammern und die Wirtschaftsförderung. Hervorzuheben ist der spezifische Projektansatz von MiQnet, der die fachliche Beratung, Begleitung und Umsetzung von langfristigen unternehmerischen interkulturellen, strukturellen Öffnungsprozessen anbietet, der zukünftig aufgrund des ansteigenden Fachkräftebedarfes an Bedeutung gewinnen wird sowie den notwendigen, einzuführenden Veränderungsprozessen im Rahmen von organisations- und personalentwicklerischer Fragestellungen.

Durch die branchenübergreifende Vernetzung und Bündelung der landkreisweiten Unternehmen wurden und werden relevante Themen diagnostiziert und aufbereitet. Mit den Arbeitsmarktakteuren (oben genannt) und IQ-Stellen sowie Projekten (z.B. clever-iq, Anerkennungsberatungsstellen etc.) können Themen wie Fachkräfterekrutierung, die Bindung von Fachkräften, Fachkräfteeinwanderungsgesetz, Qualifizierungsmaßnahmen, rechtliche Fragen (Aufenthaltstitel, Arbeitserlaubnisse etc.) und Sprachförderangebote durch die Ausländerbehörden sowie Sprachförderangebote der Clearingstelle Sprachförderung des Landratsamtes bearbeitet werden.

MiQnet ist ein zentraler Ansprechpartner für Unternehmen tätig, gibt Good-Practice-Ansätze weiter und löst individuelle Fragestellungen.

Insgesamt sind 111 kleine und mittlere Unternehmen aus verschiedenen Branchen im Landkreis für das Netzwerk akquiriert worden (Stand Juli 2022). Mehrheitlich vertreten ist das verarbeitende Gewerbe im Handwerk mit 51 Unternehmen, gefolgt vom Gesundheits- und Sozialwesen mit 17 Einrichtungen, dem Baugewerbe und dem Informations- und Kommunikationswesen mit jeweils 7 Unternehmen, dem Handel mit Dienstleistern mit 12, Hotel- und Gaststättengewerbe mit 5 Restaurationen und Hotels, gefolgt von 4 Freiberuflern, 4 Dienstleistern, 2 Anbietern im Logistikbereich, und je 1 Unternehmen aus dem Bildungs- und -künstlerischen Bereich.

MiQnet - Praxisnahe Ansätze

MiQnet bietet interessierten Unternehmer*innen sowie Personalverantwortlichen ein kostenfreies Praxisprogramm im September dieses Jahres zum Thema „Auf dem Weg zum vielfaltorientierten Betrieb“ an. Die vier aufeinander aufbauenden Module, beispielsweise zu den Themen Recruiting und Onboarding, starten jeweils mit einem Podcast mit Interviewpartner*innen aus dem Handwerk, IT-Betrieben und Gesundheitswesen, die von ihren Erfahrungen berichten wie Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte gelingen kann. Das Praxisprogramm beinhaltet fachlichen Input, kleine Praxisaufgaben für den eigenen Betrieb und Austausch unter den Teilnehmenden im Onlineformat. Über einen Gesamtzeitraum von sechs Wochen kann das Gelernte angewendet sowie Hilfestellungen für die Praxis gegeben werden. Vorteil des Angebots für die teilnehmenden Unternehmen ist das vorwiegend selbstständige Arbeiten bei freier Zeiteinteilung mit dem Material des Praxisprogramms (siehe Landkreis Böblingen -MiQnet (lrabb.de)).

Das Projekt hat in Kooperation mit dem Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur Beschäftigungsmöglichkeiten für Geflüchtete aus der Ukraine ausgelotet. Nach einer Abfrage im MiQnet-Unternehmernetzwerk und bei Unternehmen des Arbeitgeberservices im Juni 2022 war die Resonanz groß, gezielt eine Veranstaltung zu Fördermöglichkeiten, rechtlichen Voraussetzungen und Sprachfördermöglichkeiten im Juni 2022 anzubieten. Im Nachgang war eine Erkenntnis, dass die Unternehmen kaum über einen Informationsstand bestehender Förderprogramme und Angebote des Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit verfügen und demzufolge diese nicht ausreichend in Anspruch nehmen. Das deckt sich mit einer z.Z. in Auftrag gegebenen Studie der Bundesagentur für Arbeit, die als Ausgangsanalyse zugrunde legt, dass der „Arbeitgeberservice ohne die Unterstützung seiner Netzwerkpartner*innen eine ganzheitliche Beratung in einer immer dynamischer und komplexer werdenden Arbeitswelt nicht erbringen kann“ (siehe Projekte der Entwicklungsgesellschaft für berufliche Bildung mbH in Köln, ebb, Studie: „Der Arbeitgeber-Service der Bundesagentur für Arbeit auf dem Weg zur Arbeitgeberberatung 4.0“, Laufzeit 06/2022 – 04/2024). Darüber hinaus war ein weiterer Punkt, dass die unternehmerische Angebotsseite von offenen Stellen und die Suche nach Fachkräften sowie die potentiellen, arbeitsplatzsuchenden Ukrainer*innen die Idee „puschten“, eine Matching-Veranstaltung in Präsenz zu initiieren und durchzuführen. Dabei sollen gezielt und insbesondere ukrainische Bewerber*innen eingeladen werden, aber auch Interessierte aus der Personengruppe mit Zuwanderungsgeschichte und Fluchtbiographie. Diese Art von Job-Börse könnte bei einer Fortführung des Projektes in dieser Form erstmalig im Landkreis Böblingen als Format realisiert werden. MiQnet würde in enger Kooperation mit den Arbeitsmarktakteuren und Partnern, Anerkennungsberatungsstelle (AWO Böblingen), Sprachkursträgern, den amtsinternen Fachstellen des Amtes für Migration und Flüchtlinge (Ausländerbehörde, Sozialbetreuung, Integrationsmanagement, Ehrenamt und Integration) die Jobbörse bündeln, begleiten und auswerten.

Weiterförderung des Projektes MiQnet – Mehrwert vom 01.01.2023 – 31.12. 2023

Mit der Fortführung und dem Fortbestand des MiQnet-Unternehmernetzwerkes könnte in den kommenden Jahren

- die Ansprache und Einbindung von Arbeitsmarktakteuren in Kopplung mit der beruflichen Integration von Personen mit Zuwanderungsgeschichte (Aspekt nachholende Integration sowie zukünftiger Ansatz mit ausländischen Fachkräften), insbesondere Ukrainer*innen, weiterentwickelt werden,
- das aufgebaute, landkreisweite Unternehmensnetzwerk erhalten bleiben,
- 1 Jobbörse initiiert und umgesetzt werden (z.B. branchenspezifisch),
- Interkulturelle, innerbetriebliche Schulungen angeboten und voran getrieben werden, um Ausbildungs- und/oder Arbeitsaufnahmeabbrüche vorzubeugen bzw. Unternehmen auf die zukünftigen Herausforderungen innerbetrieblicher Integrationsprozesse von rasant zunehmenden internationalen Belegschaften vorzubereiten und zu begleiten,
- und eine Brückenfunktion zwischen Arbeitsmarktakteuren und potentiellen Nachwuchs- und Fachkräften mit Zuwanderungsgeschichte etabliert werden.

Finanzielle Auswirkungen

Ab 01.01.2023 bis 31.12.2023 (1-jährige Förderung) für eine Personalstelle als Projektleitung: 9c, Stufe 3, 50% p.a.: 41.831,41 EURO

Summe: 41.831,41 EURO

Für Erstellung von Flyern und zur Durchführung von Veranstaltungen 5.000 EURO.

Summe: 5.000 EURO

Für Erstellung von Evaluation, Auswertung und Dokumentation von landkreisweiter Jobbörse (unter besonderer Berücksichtigung von Arbeitsmarktzugängen von Ukrainer*innen) 10.000 EURO

Summe: 10.000 EURO

Gesamtsumme für eine 1-jährige Förderung: 56.831,41 EURO

Anlage: Antrag LRA BB Arbeitsmarktintegration angepasst

Arbeitsmarktintegration geflüchteter Frauen

Geflüchtete aus der Ukraine finden im Landkreis Böblingen Schutz vor Krieg, Verfolgung und Terror. Seit Ausbruch des Krieges, Mitte Februar dieses Jahres, sind im Landkreis bis dato rund 4.000 Ukrainer*innen registriert worden. Mehrheitlich sind es zu zwei Drittel Frauen, Jugendliche und Kinder, die Zuflucht gefunden haben. Analysen belegen, dass ein Großteil der geflüchteten Ukrainer*innen im Landkreis über qualifizierte (Hochschul-) Abschlüsse respektive Berufskenntnisse verfügt und diese aktuell im Rahmen eines Anerkennungsverfahrens über eine (Teil-)Gleichwertigkeit überprüfen lässt. Bei Beratungen durch Integrationsmanager*innen, informieren sie sich über Bildungs- und Arbeitsmarkchancen, da versucht wird sich eine existenzielle Perspektive aufzubauen. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels, ist die Integration von Ukrainer*innen in den Arbeitsmarkt ebenso eine große Chance für den Landkreis Böblingen.

Der Landkreis Böblingen zeichnet sich besonders durch seine enorme Wirtschaftsstärke und große, aber auch eine breites Feld an kleinen und mittleren Unternehmen aus. Gemachte Erfahrungen, u.a. in dem ESF geförderten Projekt „Empowerte Frauen mit Fluchthintergrund finden Arbeit“ (EFA; 2021-31.12.2022) zeigen, dass bestehende Arbeitsmarktprogramme geflüchtete Frauen nur unzureichend erreichen. Das vorhandene Rollenverständnis, Moralempfinden, persönliche traumatische Erfahrungen erschweren einen Zugang zu den Angeboten. Erkenntnisse aus dem jetzigen Projekt zeigen, dass Sorgen um Wohl der Kinder/Familie – bei Mutter-Kind Fluchtmuster aus Ukraine nochmals verstärkt und Verständigungsschwierigkeiten zuerst oder parallel bearbeitet werden müssen, um eine Auseinandersetzung mit der beruflichen Zukunft möglich zu machen.

Geflüchtete Frauen aus der Ukraine sind bis dato nur kaum auf dem Arbeitsmarkt vertreten und haben einen vergleichsweise schlechten Zugang zum Arbeitsmarkt. Mit dem Projekt "Arbeitsmarktintegration geflüchteter Frauen" möchte das Sachgebiet „Integrationsmanagement und Ehrenamtskoordination“ geflüchtete Frauen aus der Ukraine durch Unterstützungsangebote qualifizieren, um die Integration in Arbeit zu erleichtern. In aufsuchenden, niederschwelligen und am Bedarf orientierten Einzel- bzw. Gruppenberatungen werden die Frauen vielfältige berufliche und qualifizierende Angebote kennenlernen und durch maßgeschneiderte Handlungsstrategien zur Umsetzung befähigt. Das Projekt folgt fünf erprobten und bewährten Kernmodulen: 1) Digital und analog verzahnte Ansprache 2) Empowerment Aktivitäten 3) Beratung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf 4) Vernetzung mit Betrieben, Gewinnung von Praktikums- und Arbeitsplätzen 5) Individuelle Begleitung während Qualifizierungsmaßnahmen, Praktika sowie der Integration in Arbeit und Ausbildung.

Durch eine niedrigschwellige Bereitstellung und Vermittlung von Informationen über Chancen und Möglichkeiten auf dem hiesigen Qualifizierungs- und Arbeitsmarkt, soll der sozialintegrative Aspekt deutlich verstärkt werden und zu einer Gleichstellung zwischen Frauen und Männern beigetragen werden.

Der Projektantrag und die darin angefragt Fördersumme deckt Personalausgaben einer Mitarbeiter*in im TVÖD E9c in Höhe von 68.402,74€ für ein Jahr. Zudem

möchten wir einen Pauschalbetrag für Öffentlichkeitsarbeit, Fahrtkosten, Raummiete etc. i.H. von 10.000 € beantragen. **Die Gesamtsumme beträgt somit 78.402,74 €.**